

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN -AUSGABE SALZBURG-

FOLGE 14 , APRIL 1963

=====
Herausgegeben von der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft
am Haus der Natur in Salzburg - Ornithologische Arbeitsgruppe -
Postanschrift: Andreas Lindenthaler, Salzburg, St. Peterbezirk 1

BERICHT ÜBER DIE BISHER IM OBERSULZBACHTAL BEOBACHTETEN VOGEL -
ARTEN. (Manuskript zusammengestellt 1957)

Von Karl Mazucco jr., Salzburg.

Von den Tälern der Hohen Tauern in Salzburg ist in den letzten vier Jahren (seit 1953) das Obersulzbachtal am häufigsten von Ornithologen besucht worden. Diese Tatsache ist dem Umstand zu verdanken, daß die Österreichische Naturschutzjugend in dieser Zeit in den Sommermonaten zahlreiche Lager veranstaltet hat, die es vielen Beobachtern ermöglicht haben, einige Tage in diesem schönen Gebirgstal zu verbringen. Natürlich mußte sich bei der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit die ornithologische Arbeit auf Gelegenheitsbeobachtungen beschränken, denn eine systematische Durchforschung des Gebietes, soll sie auch nur einigermaßen erfolgreich sein, benötigt weitaus längere Zeit, als den Beobachtern in jedem Falle zur Verfügung stand. (Gerade das Obersulzbachtal wäre für eine derartige planmäßige Durchforschung seiner Gestalt und seiner Vegetation wegen besonders geeignet.) Trotzdem können wir uns bereits jetzt nach Sammlung der vielen Einzelbeobachtungen in großen Zügen ein Bild von der Zusammensetzung der Vogelwelt des Tales machen. Natürlich ist es noch mangelhaft, weil z.B. vom großen Waldgebiet im unteren Teil des Tales oder aus einer anderen Jahreszeit als dem Sommer nur wenig oder überhaupt keine Meldungen vorliegen, doch können diese Lücken, soweit das überhaupt möglich ist, auf der Grundlage der bis jetzt vorliegenden Ergebnisse leicht geschlossen werden.

Im Jahre 1955 habe ich selbst ebenfalls auf einem Lager der ÖNJ eine Woche im Obersulzbachtal verbracht. Die Beobachtungen, die ich damals besonders in der engeren Umgebung unseres Quartieres, der Jagdhütte (ca. 1670 m) gemacht habe, sind der folgenden Artenzusammenstellung zugrunde gelegt. Wertvolle Ergänzungen dazu erhielt ich vom Leiter der ÖNJ, Dr. E. Stüber und von Hans Ernst. Ihnen und den vielen anderen, die mich bei dieser Arbeit durch Mitteilungen und Hinweise unterstützt haben, sei an dieser Stelle gedankt.

Wie schon erwähnt, wurde in erster Linie der mittlere Teil des Tales von der Berndalm (ca. 1500 m) an bis zur Obersulzbachhütte (ca. 1750 m) durchforscht. Angaben wie "Westhang" (rechte Talseite) und "Osthang" (linke Talseite) beziehen sich ausschließlich auf dieses Gebiet. Alle Beobachtungen stammen aus den Monaten Juli und August, ausgenommen die Mitteilungen der Jäger. Die Höhenangaben sind auf 50 m abgerundet.

Und nun zu den einzelnen Arten:

b.w.

Stockente, (*Anas platyrhynchos*): Ein einzelnes Stück wurde im August 1956 auf dem Obersulzbach bei der Obersulzbachhütte (ca. 1750 m) von W. Erz beobachtet.

Steinadler, (*Aquila chrysaetos*): Fast von allen Ornithologen, die das Gebiet besucht haben, liegen über den Steinadler Meldungen vor. Ich selbst sah am 12.7.1955 2 Ex. über dem Felsband rechts oberhalb der Foissenalm (ca. 1900 m) segeln. Am 13.7. kreisten 2 Ex. in ca. 2100 m Seehöhe über dem linken Talhang ober der Postalm. Im August 1956 wurde von Teilnehmern des damaligen Lagers ein Jungvogel in Jagdhüttennähe und zwischen Berndlalm und Jagdhütte gesehen. Auch in früheren Jahren wurden Steinadler, u.a. auch im Seebachseegebiet, beobachtet.

Sperber, (*Accipiter nisus*): Im Jahre 1953 teilte uns der damalige Oberjäger Lechner mit, daß er den Sperber mehrmals im Gebiet oberhalb der Berndlalm festgestellt habe, ebenso auch den

Habicht, (*Accipiter gentilis*): Von dieser Art wurde außerdem von H. Ernst und Mitgliedern der SFU ein Pärchen auf der rechten Talseite oberhalb der Berndlalm in ca. 2300 m Seehöhe gesehen. Auch bei der Jagdhütte soll nach Ernst ein einzelnes Ex. beobachtet worden sein.

Turmfalke, (*Falco tinnunculus*): Zahlreiche Beobachtungen von verschiedenen Stellen des Gebietes, so vom Felsband auf der rechten Talseite, vom Weg zum Seebachsee und von den Felsen ober der Waldzone auf der linken Talseite. Höchste Beobachtung bei 2100m.

Alpenschneshuhn, (*Lagopus mutus*): Im August 1956 nach H. Ernst in größerer Anzahl um die Kürsingerhütte festgestellt. Losung von Schneehühnern an verschiedenen Stellen auf der linken Talseite ungefähr zwischen Obersulzbachhütte und Foissenalm ab 2100 m bis zu den Gipfelregionen, ebenso auch am Gamseck im Seebachseegebiet. Nach Objg. Lechner auch auf der rechten Talseite unterhalb des Felsbandes. (Wahrscheinlich nur bei ungünstiger Witterung.)

Birkhuhn, (*Lyrurus tetrix*): Nach Objg. Lechner im Frühjahr Balz im Wald- und Latschengürtel links oberhalb des Jagdhauses. Henry Makowsky sah im August 1956 eine Henne mit Kücken bei einer Zirkengruppe rechts ober der Jagdhütte am Fuße der Felswände. (ca. 1800 m).

Flußuferläufer, (*Actitis hypoleucos*): 1 Ex. Ende Juli 1955 von G. Olivier und F. Kainhofer bei der Jagdhütte am Obersulzbach beobachtet, Ende August 1956 sah Dr. Stüber 1 Stück am Bach gegenüber der Berndlalm. Diese beiden Beobachtungen liegen in einer Höhe von 1500 bis 1700 m.

Kuckuck, (*Cuculus canorus*): W. Erz beobachtete je 1 Ex. im Waldchen zwischen Foissenalm und Jagdhütte (1650 m) und am Aufstieg zum Seebachsee.

Schwarzspecht, (*Dryocopus martius*): 2 Ex. Mitte Juli 1955 von Mitgliedern der ONJ im Hochwald unterhalb der Berndlalm beobachtet.

Kolkrabe, (*Corvus corax*): 2 Ex. Mitte Juli 1953 auf dem Weg von der Obersulzbachhütte zur Kürsingerhütte in ca. 2100 m. H. Ernst sah im August 1956 2 Ex. auf der Venedigerscharte (3400 m).

- Tannenhäher, (*Nucifraga caryocatactes*): Vereinzelt oder in kleinen Trupps habe ich selbst den Tannenhäher besonders auf der linken Talseite im Zirben-Fichtenwald zwischen Obersulzbachhütte und Foissenalm beobachtet. (bis 2100 m). Einzelne Stücke sah ich auch bei den wenigen Nadelbäumen unter der Felswand auf der rechten Talseite, im kleinen Wäldchen zwischen Foissenalm und Jagdhütte und im Wald unterhalb der Berndalm (ca. 1300 m).
- Alpendohle, (*Pyrrhocorax graculus*): Von H. Ernst im August 1956 am Foißkarsee festgestellt. Kainhofer beobachtete einige Ex. in 2200 m Höhe. Ich sah im Juli 1955 6-8 Stück an der Felswand rechts oberhalb der Foissenalm entlangstreichen.
- Tannenmeise, (*Parus ater*): Von mir nur unterhalb der Talstufe (1500 m) beobachtet, dagegen sah W. Erz im August 1956 1 Ex. im Wäldchen zwischen Foissenalm und Jagdhütte (ca. 1600 m.)
- Haubenmeise, (*Parus cristatus*): Nur Meldungen aus dem Wald unterhalb der Berndalm (ca. 1500 m).
- Weidenmeise, (*Parus montanus*): Im Juli 1955 habe ich meist 2 Ex. zusammen an dem mit Fichten, Zirben und Latschen bestandenen Osthang beobachtet können (bis 1900 m). Auch andere Beobachter haben im gleichen Raume Alpenmeisen festgestellt.
- Waldbaumläufer, (*Certhia familiaris*): Mitte Juli 1955 mehrmals einzelne Ex. am bewaldeten linken Talhang (bis ca. 2000 m).
- Mauerläufer, (*Tichodroma muraria*): Der Mauerläufer besiedelt im Obersulzbachtal die Felsen rechts ober der Berndalm und das große Felsband, das sich auf der westexponierten Talseite in einer Höhe von 1880 - 2200 m beginnend von der Foissenalm an bis zur Türkischen Zeltstadt erstreckt. Nach Berichten von Jägern ist er besonders häufig ober der Berndalm. Am leichtesten zur Beobachtung aber gelangt er an dem Teil der Felswand, der über der Gletscherzunge liegt, weil dort der Weg direkt an den Felsen vorbeiführt. Von dort stammen auch die meisten Angaben, die ich erhalten habe. Nach H. Ernst wurde 1 Ex. an Felsblöcken bei der Obersulzbachhütte gesehen.
- Zaunkönig, (*Troglodytes troglodytes*): Fast regelmäßig traf ich den Zaunkönig an den mit Grünerlen bewachsenen Nebenbächen der linken Talseite an, wo ich ihn Mitte Juli 1955 noch bis 2000 m singen hörte. Ferner hörte ich den Gesang im Wäldchen zwischen Foissenalm und Jagdhaus, bei den Felsen rechts ober dem Jagdhaus und im Wald unterhalb der Berndalm.
- Wasseramsel, (*Cinclus cinclus*): Am Obersulzbach vom Taleingang bis zur Obersulzbachhütte beobachtet. Ende Jule 1955 wurde unter einer Brücke über den Obersulzbach bei der Obersulzbachhütte (1750 m) von Mitgliedern der ÖNJ ein Nest mit Jungvögeln gefunden. Auch am Seebachsee und dessen Abfluß wurden mehrere Male Wasseramseln festgestellt.
- Misteldrossel, (*Turdus viscivorus*): Im Nadelwald links ober dem Jagdhaus. Dort sah ich auch am 14. 7.1955 einen Jungvogel dieser Art. Die höchste Beobachtung liegt bei 2100 m, das ist dort der obere Rand des Waldes und öder Beginn der Latschenzone.

Alpenringdrossel, (*Turdus torquatus alpestris*): Bei einem Schlechtwettereinbruch Mitte Juli 1953 sammelten sich ca. 15-20 Ex. beim Latschendickicht rechts ober dem Jagdhaus. Dort suchten sie nach Art der Amseln auf dem Almboden Nahrung. Abends zerstreuten sie sich nach verschiedenen Richtungen. Auch am nächsten Tag kamen wieder einige Stücke zu diesem Platz. 1956 sah ich je 1 Ex. in den Latschen rechts ober der Foissenalm (ca. 1600 m) und im Latschendickicht recht ober dem Jagdhaus. Vermutlich bewohnen aber die Alpenringdrosseln in erster Linie den bewaldeten Osthang.

Steinrötel, (*Monticola saxatilis*): 1 Weibchen wurde im August 1956 von W. Erz auf einer kleinen steinigen Lichtung im Jungwald am rechten Hang zwischen Foissenalm und Jagdhaus beobachtet.

Steinschmätzer, (*Oenanthe oenanthe*): Besonders zahlreich auf den steinigen Almböden zwischen Berndlalm und Obersulzbachhütte. Mitte Juli 1955 sah ich dort an mehreren Stellen Altvögel mit flüggen Jungen, ebenso auch auf den Almen um den Seebachsee. (Bis 2100 m).

Hausrotschwanz, (*Phoenicurus ochruros*): Beim Hausrotschwanz beobachtete ich die gleiche Verbreitung wie beim Steinschmätzer. Mitte Juli 1955 stellte ich an zahlreichen Stellen flügge Junge mit ihren Eltern fest.

Rotkehlchen, (*Erithacus rubecula*): Am Osthang ober der Jagdhütte sah ich im Latschengebüsch Mitte Juli 1955 einen Jungvogel. Beim Aufstieg zum Seebachsee hörte ich mehrere Ex. in ca. 1700 m Höhe. Im Wald vom Taleingang bis zur Berndlalm ist das Rotkehlchen häufig anzutreffen.

Gartengrasmücke, (*Sylvia borin*): Beim Abstieg nach Rosental hörte ich ein Ex. dieser Art an einem buschumsäumten Seitenbach im Wald zwischen Berndlalm und Talausgang singen.

Klappergrasmücke, (*Sylvia curruca*): Wurde von mir in den Latschendickichten rechts ober der Foissenalm und links ober der Obersulzbachhütte sowie am West- und Osthang bei der Jagdhütte beobachtet. W. Erz sah 1 Ex. auf dem Weg zum Seebachsee. Höchste Beobachtung bei 1800 m.

Zilpzalp, (*Phylloscopus collybita*): Neben dem häufigen Vorkommen unterhalb der Talstufe (1500 m) hörte ich Mitte Juli auch 1 Ex. im Wäldchen zwischen Foissenalm und Jagdhaus (1600 m) singen.

Wintergoldhähnchen, (*Regulus regulus*): Von Anders Eriksen wurde im August 1956 1 Ex. auf dem Weg zum Seebachsee beobachtet. Im Hochwald unter der Talstufe ist das Wintergoldhähnchen häufig.

Trauerschnäpper, (*Ficedula hypoleuca*): Ein Ex. wurde von H. Ernst im August 1956 am Weg zum Seebachsee gesehen. W. Erz beobachtete ungefähr zur gleichen Zeit ein Weibchen? am Fenster am Fenster des Jagdhauses. (1670 m).

Heckenbraunelle, (*Prunella modularis*): Fast in allen Latschendickichten auf beiden Talselten festgestellt. So hörte ich im Juli 1955 einzelne Männchen in den Latschen rechts ober der Foissenalm und dem Jagdhaus. Zahlreiche Ex. links ober dem Jagdhaus (bis zur oberen Latschengrenze, 2100 m) singen. Am 12.7.1955 fanden Illichmann und ich in einer jungen Fichte am Westhang bei der Foissenalm ein Nest mit 5 Eiern. Am 14.7. beobachtete ich am Osthang beim Jagdhaus eine H. beim Füttern ihrer flüggen Jungen.

Alpenbraunelle, (*Prunella collaris*): Ich hörte Mitte Juli 1955 je einige Ex. an Felsen am Osthang über dem Jagdhaus (2200 m) und auf den Almböden rechts ober dem Seebachsee (2200-2500 m) am Gamsgrat singen. Nach F. Kainhofer wurden Alpenbräunellen noch in 2700 m Höhe beobachtet. Auch am Aufstieg zur Kürsingerhütte (über der Gletscherzunge) sowie um die Hütte selbst wurden mehrere Ex. gesehen (Dr. Stüber und H. Ernst).

Baumpieper, (*Anthus trivialis*): Mehrere Ex. wurden von mir im Juli 1955 am Taleingang singen gehört.

Wasserpieper, (*Anthus sp. spinoletta*): Der Wasserpieper bewohnt im Obersulzbachtal alle auch nur einigermaßen geeigneten Almböden, so den ganzen Talboden und den Westhang bis zum Felsband (im Gebiet oberhalb des Felsbandes wurde noch nicht nachgeforscht), den Osthang an waldfreien Stellen und über der Latschenzone bis zu den Schutthalden und Felsen und das Gebiet um den Seebachsee. Höchste Beobachtung bei 2500 m. Während ich am Talboden Mitte Juli 1955 bereits überall die Altvögel ihre ausgeflogenen Jungen füttern sah und auch schon selbstständige Junge beobachtete, fanden Illichmann und ich am 13.7. in 1900 m am Osthang ober der Obersulzbachhütte noch unter einem Almrosenbusch ein Nest mit 4 Eiern. Bei einer Kontrolle am 17.7. waren die Jungen noch nicht geschlüpft. Am 16.7. wurde von einem Mitglied der ÖNJ ein weiteres Nest gefunden, das sich im Seebachsee-Gebiet in 2000 m Höhe befand. Es enthielt 5 noch blinde Junge. In dieser Höhe waren zur gleichen Zeit schon viele Jungvögel ausgeflogen. Während meines ganzen Aufenthaltes tagtäglich, besonders in größeren Höhenlagen singende Wasserpieper-Männchen.

Bachstelze, (*Motacilla alba*): Mit flüggen Jungen Mitte Juli 1955 bei der Postalm (1750 m).

Gebirgsstelze, (*Motacilla cinerea*): Auf den steinigten Almrassen neben dem Obersulzbach von der Berndalm bis zur Obersulzbachhütte. Auch unterhalb der Talstufe stellte ich am Bach Gebirgsstelzen fest. Mitte Juli 1955 sah ich beim Jagdhaus am Obersulzbach ein Pärchen mit flüggen Jungen.

Birkenzeisig, (*Carduelis flammea cabaret*): Ab der Foissenalm habe ich diese Art meist in kleineren Trupps (bis zu 5 Stück) oftmals von Latschendickicht zu Latschendickicht durch das Tal ziehen sehen. Besonders gut kann man B. rechts ober der Foissenalm und dem Jagdhaus beobachten. Vom Osthang ist mir dagegen keine Beobachtung bekannt. Am 17.7. sah ich einen Jungvogel, der von seiner Mutter gefüttert wurde, im Latschendickicht rechts ober dem Jagdhaus.

Gimpel, (*Pyrrhula pyrrhula*): Ein Pärchen im Juli 1955 bei der Berndalm (1500 m) festgestellt.

Fichtenkreuzschnabel, (*Loxia curvirostra*): Nach Dr. Stüber wurde ein Schwarm dieser Art bei der Berndalm gesehen. 11 Ex. wurden von einem unbekanntem Beobachter am Weg zum Seebachsee gesichtet. (H. Ernst).

Buchfink, (*Fringilla coelebs*): Im Wald unterhalb der Talstufe häufig. Oberhalb davon hörte ich Mitte Juli 1955 im Waldgebiet am Osthang von der Obersulzbachhütte bis zur Berndalm einige Ex. an verschiedenen Stellen (bis 1900 m) singen.

Schneefink, (*Montifringilla nivalis*): Von H. Ernst 1 Ex. am Gipfel des Rainerhornes (3550 m) beobachtet. Dr. Stüber sah mehrere Ex. um die Kürsingerhütte (2550 m). Auch im Foißkarseegebiet wurden am Hang gegen das Gamseck Schneefinken festgestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl jun.

Artikel/Article: [Bericht über die im Obersulzbachtal beobachteten Vogelarten. 1-5](#)